

Betriebsleiter/in Landwirtschaft BP

beurteilen, anbauen, säen, ernten, füttern, anweisen, berechnen

Landwirtschaftsbetriebe oder auch nur Zweige davon müssen unterhalten und organisiert geführt werden. Es geht um Obst, Gemüse, Getreide und Nutztiere, Lebewesen, die auch an Wochenenden ihr Futter brauchen.

Die Betriebsleiter und Betriebsleiterinnen Landwirtschaft sind mit den Aufgaben betraut, eine wirtschaftliche und ökologische Produktion von landwirtschaftlichen Gütern zu gewährleisten. Damit die Qualität stimmt und so weit wie möglich umweltgerecht produziert werden kann, stellen sie Wirtschaftlichkeitsberechnungen an. Sie bestimmen die Produktionsverfahren, die am geeignets-

ten sind und planen die Arbeitsabläufe. Viele Betriebsleitende Landwirtschaft beschränken sich auf die Pflanzenproduktion. Gemüse-, Obst- und Getreideanbau allein gibt schon genug zu tun. Sie wählen die Anbaumethoden, den Zeitpunkt zum Säen, setzen wo immer möglich umweltverträgliche Pflanzenschutzmittel ein und organisieren die Arbeitskräfte für die Ernte. Für jede Phase der Herstellung setzen sie modernste Landwirtschaftsmaschinen ein.

Halten die Berufsleute noch Hühner, Schweine oder Kühe, braucht es zusätzliche Mitarbeitende für deren Pflege, Fütterung und die Reinigung der Ställe und Gehege.



Was und wozu?

- Damit der Betriebsleiter Landwirtschaft neue Absatzmärkte erschliessen kann, vergleicht er sein Angebot, die Qualität und Produktionsmethoden regelmässig mit den neusten agrarwirtschaftlichen, politischen und ökologischen Entwicklungen.
- Damit die Betriebsleiterin Landwirtschaft zusätzliche Einnahmen ermöglichen kann, unterhält sie einen Hofladen und verkauft Eier, frische Milch und saisonales Obst und Gemüse.
- Damit der Betriebsleiter Landwirtschaft den Boden schonen kann, beurteilt er vor jedem Anbau die Standorte und bestimmt die Fruchtfolge.
- Damit die Produktion von landwirtschaftlichen Erzeugnissen wirtschaftlich ist, setzt die Betriebsleiterin Landwirtschaft Pflanz-, Sä- und Erntemaschinen ein sowie automatisierte Melk- und Fütterungsanlagen.

Anforderungsprofil

	vorteilhaft	wichtig	sehr wichtig
Ausdauer	[Progress bar]		
Beobachtungsgabe, widerstandsfähige Konstitution	[Progress bar]		
Führungseigenschaften, technisches Verständnis	[Progress bar]		
Interesse an Natur, Interesse an Pflanzen, Tierliebe	[Progress bar]		
Lernfreude	[Progress bar]		
manuelles Geschick	[Progress bar]		
Organisationstalent, kaufmännisches Geschick	[Progress bar]		
Selbstständigkeit	[Progress bar]		
Verantwortungsbewusstsein	[Progress bar]		
Wetterfestigkeit	[Progress bar]		

Zutritt

- Bei Prüfungsantritt:
- Landwirt/in EFZ, Gemüsegärtner/in EFZ, Obstfachmann/-frau EFZ, Geflügelfachmann/-frau EFZ, Weintechnologe/-in EFZ oder Winzer/in EFZ oder
 - Bäuerin/bäuerlicher Haushaltleiter BP mit eidg. Fachausweis oder gleichwertige Ausbildung und
 - anschliessend 2 Jahre landwirtschaftliche Berufstätigkeit, die erforderlichen Modulabschlüsse oder Einschreibung zu den Modulprüfungen.

Ausbildung

Berufsbegleitende, individuell gestaltbare Weiterbildung.

Hinweis: Die Kurskosten werden teilweise vom Bund übernommen.

Sonnenseite

Berufe, die in der Natur stattfinden, sind sehr befriedigend, solange man den Bezug aufrecht er-

halten kann. Man sieht, wie die Pflanzen gedeihen, hat Umgang mit Tieren, die heranwachsen und weiss am Abend, dass alle gut versorgt sind.

Schattenseite

Landwirtschaftliche Tätigkeiten sind kräftezehrend. Oft ist es schwierig, Urlaub zu planen und auch an den Wochenenden kann man sich selten wirklich zurücklehnen.

Gut zu wissen

Die Globalisierung, veränderte und bewusster Essgewohnheiten der Konsumenten sowie die Einflüsse des Klimawandels betreffen zu einem grossen Teil auch die Landwirtschaft. Von daher sind die Berufsleute gut beraten, wenn sie für neue Ideen offen sind und mit den sich verändernden Rahmenbedingungen umgehen können.

Karrierewege

